

Dienstag, 22. April 2025, Mündener Allgemeine / Titel

B 3: Wie geht es weiter?

Straße bei Mielenhausen ist noch immer halbseitig gesperrt



Seit August vergangenen Jahres ist die B 3 bei Mielenhausen halbseitig gesperrt. © Foto: Kira Müller

Altkreis Münden – Acht Monate ist es her, dass wegen starken Regens an der B 3 bei Mielenhausen ein Teil der Böschung wegrutschte. Die im Nachgang aufgebaute halbseitige Straßensperrung, inklusive Ampel, steht noch immer. Das stößt innerhalb von Mielenhausen auf Unverständnis, wie Ortsbürgermeister Stefan Prause berichtet.

„Wir fragen uns: Warum dauert das so lange?“, sagt er. Dass sich weitere Baumaßnahmen und die Freigabe der Strecke hinauszögerten, läge an „Genehmigungen bezüglich von Umleitungsstrecken anderer Baumaßnahmen sowie an der Haushaltslage und der Freigabe von finanziellen Mitteln auf Bundesebene“, teilt die zuständige Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Bad Gandersheim auf HNA-Anfrage mit. Die Behörde habe bereits eine bauliche Lösung erarbeitet und vorgeplant, heißt es weiter.

Im nächsten Schritt sei „mit einer erneuten Beräumung abgerutschter aufgeweichter Erdmassen im Schadensbereich, einer konstruktiven Sicherung durch Anschüttung von gebrochenem Schotter, Spülen der vorhandenen Drainage in alle Richtungen und weiteren Vermessungsarbeiten im Be-

reich der Gärtnerei und der Dammböschung zu rechnen“, so die Behörde. Man sei bemüht, die bestehenden Einschränkungen so schnell wie möglich aufzuheben.

Die Sperrung führe laut Stefan Prause dazu, dass vermehrt ortsfremde Autofahrer mit überhöhter Geschwindigkeit durch Mielenhausen fahren würden, um das Warten an der Ampel zu umgehen. „Das ist suboptimal. Im vergangenen Jahr war es noch etwas schlimmer, weshalb seinerzeit Verkehrsmessungen durchgeführt worden sind“, sagt Mielenhausens Bürgermeister. Nicht auszuschließen sei, dass es demnächst erneut dazu komme.

„Uns schränkt das nicht übermäßig ein, wir kommen mit der Lage zurecht“, betont Prause. Der Ortsteil wünsche sich insgesamt vonseiten der Landesbehörde eine bessere Kommunikation. „Wir bekommen die meisten Informationen von der Stadt. Das läuft hingegen sehr gut“, sagt er.

„Die Situation ist schon etwas nervig“, berichtet Karsten Beuermann, Bürgermeister des nicht weit von Mielenhausen entfernten Ortes Scheden. Großen Unmut nehme er allerdings nicht wahr. „Klar, man steht häufig an der Ampel. Aber die schaltet relativ schnell um“, so Beuermann. „Wir haben schon schlimmeres erlebt. Bei der letzten Vollsperrung musste der gesamte Verkehr durch die Feldmark geleitet werden“, erinnert er sich.

EIKE RUSTEMEYER